

Rotterdam 6. Juli 1921.

Mein liebes kleines Tüppchen,  
einen Brief von Dir habe ich heute nicht  
zu beantworten; ~~aber~~ Zufällig fand ich gestern Abend ein-  
liegende Nummer, von der Du ersiehst kommt, wie das  
geräumte Fenstler aussieht, und möchte ich <sup>Dir</sup> den Aus-  
schnitt daher verschicken. Selbst solltest Du Mk 200  
oder Mk 250 zahlen müssen, so ist es doch noch fürchter-  
lich billig, verglichen mit dem höchsten Preis. — Du, Liebling,  
nächste Woche um diese Zeit sollst Du bereits hier, hoff-  
entlich ist das Wetter dann auch so gut wie heute, dann  
kannst Du auch während meiner Brevenszeit gründlich die  
Stadt ansehen. Samstag oder Sonntag werden wir Mutter  
dann geht, den Haag und Scheveningen, vielleicht auch  
den Hook van Holland zeigen, — es werden sicherlich sehr  
schöne Tage. Schade, daß Du kein Auto nicht in dem  
Landkoffer mitbringen kannst, dann dann könntest Du  
hier sehr viel sehen. Hier sind natürlich Autos genug zu  
mieten, aber bei der augenblicklichen Valuta rate ich ab,  
denn es kommt sehr teuer. — Gute hat schreiben eine  
starke innere Erkältung, sie sah gestern Abend sehr  
blass aus und fühlte sich sehr schlecht; hoffentlich  
erholt sie sich bei diesem Wetter ~~sehr~~ bald. — Von  
Muttchen und Herrn Bert hatte ich keine Nachricht.

Hast Du noch etwas von dem Visuellen gehört? Viswater  
wird sich bei diesem Wetter sicher gut erholen im  
Hildbad, — sobald es meine Zeit zulässt, werde ich  
Vormutter den Brief beantworten. Grüße bitte herüber  
von mir, wenn Du Mamma schreibst. — Köfst Du be-  
reits, wenn Euer Berliner Besuch nach dort kommt  
und wie lange Du hier bei mir bleiben könnt?  
Am Freytag oder Sonnabend werde ich den Zimmer be-  
stellen. — Du, ich freue mich ja so auf Euch. Grete  
muss jeden Abend sehr spät arbeiten, da andere Ange-  
stellte angeblich keine Ferien haben, gestern arbeitete sie  
bis 8 1/2 Uhr, also allmählich werden wir nicht von ihr <sup>sie sagt</sup> sehen  
sie wird mich sicher sehr entlocken während Eures Hierseins  
denn wir sind täglich zusammen, und ist sie in dieser  
Beziehung natürlich sehr veröhnt, — sie lässt Dich stets  
herzlichst grüßen. — Nun soll ich noch oben durch die  
Luft gehen. — Grüße Muttli & Friedr. herzlichst.

Du selbst, Du mein Liebster, nimm tausend  
süßge Küssen

von Deinem

Willibrod